

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl 1082

Montag, 25. April 1966

Blatt 1015

## Jugendzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde eröffnet

=====

25. April (RK) Gestern vormittag wurde in der Leopoldstadt, Krummbaumgasse 8, ein "Haus der Jugend" eröffnet, das von der Israelitischen Kultusgemeinde in Wien errichtet worden war. Da dieses Jugendzentrum eine Stätte der Begegnung von Jugendorganisationen aller politischen Richtungen und Konfessionen werden soll, hat die Israelitische Kultusgemeinde Bürgermeister Bruno Marek gebeten, die Eröffnung vorzunehmen.

Der Präsident der Israelitischen Kultusgemeinde Dr. Felsberg, konnte zahlreiche prominente Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, unter ihnen auch Kulturstadtrat Gertrude Sandner, begrüßen. Er erläuterte Sinn und Absicht des neuen "Hauses der Jugend", dessen moderne Klub- und Gesellschaftsräume die Gelegenheiten für kulturelle und menschliche Kontakte unter der Wiener Jugend vermehren sollen.

Bürgermeister Bruno Marek begrüßte in seiner Eröffnungssprache die Initiative, die die Israelitische Kultusgemeinde Wien mit diesem "Haus der Jugend" ergriffen hat und verwies auf die große Bedeutung, die die Israelitische Minderheit vor 1938 für das Kultur- und Geistesleben in Wien hatte. Er führte an, daß nicht weniger als vier der österreichischen Nobelpreisträger jüdischer Herkunft sind. Andere prominente Namen mit demselben "background" wie Alfred Adler, Iganz Semmelweis, Julius Tandler, Sigmund Freud, Hans Hoff und viele andere mehr sind für die Wiener Medizinische und Psychoanalytische Schule symbolhaft geworden. Auch die Geisteswissenschaften haben diesem Personenkreis viel zu verdanken, dem etwa auch Hans Kelsen entstammt. Von den großen Wiener Schriftstellern

./.

der neueren Zeit, die jüdischen Familien entstammen, seien nur Hugo von Hoffmansthal, Karl Kraus, Arthur Schnitzler, Friedrich Torberg, Alfred Polgar, Franz Kafka, Franz Werfel, Felix Salten, Fritz Hochwälder oder Hermann Broch, genannt. Ebenso bedeutend wurden Österreichs Juden für die Musik und das Theaterleben. Weltberühmte Komponisten wie Oscar Strauss, Leo Fall, Ralph Benatzky, Emmerich Kálmán, Gustav Mahler oder Arnold Schönberg, große Mimen wie Joseph Kainz, Adolf Sonnenthal oder Ernst Deutsch und berühmte Sänger wie Richard Tauber, aber auch Meisterinterpreten der Instrumentalmusik und dergleichen wuchsen dem österreichischen Kulturleben von dort zu. Daher verträgt sich der Antisemitismus nicht mit einem ehrlichen Bekenntnis zu Österreich und seinem kulturellen Erbe. Abschließend wünsche Bürgermeister Marek dem neuen "Haus der Jugend" regen Zuspruch und vollen Erfolg seiner hohen pädagogischen Zielsetzung.

- - -

#### Blindengarten wieder geöffnet

=====

25. April (RK) Der Wiener Blindengarten im Wertheimsternpark ist ab heute wieder allgemein zugänglich. Er bleibt täglich von 9 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit geöffnet. Die Besucher werden jene Attraktionen vollständig wieder finden, die den Blindengarten auszeichnen, wie etwa den "Akustikbrunnen" oder die Esel-Familie, die besonders unter der Wiener Jugend viele Freunde hat.

- - -

Angehende "Wikinger des Südens" in WienEin Ständchen für den Bürgermeister

25. April (RK) Mit klingendem Spiel zog heute vormittag eine Gruppe von Marineschülern aus Venedig im Arkadenhof des Wiener Rathauses ein, um Bürgermeister Bruno Marek ein Ständchen darzubringen. Der Bürgermeister, der mit seiner Gattin im Arkadenhof erschienen war, hieß die in ihren schmucken Matrosen-uniformen aufmarschierten Schüler der privaten Kadettenschule "Giorgio Cini", den italienischen Konsul in Wien, Dr. Ferrara, und den Direktor der Schule, Saggiaro, herzlich willkommen.

In seiner Begrüßungsrede rühmte der Bürgermeister die italienischen Seeleute, die man mit Recht "Wikinger des Südens" nennt, und gab sodann seiner Liebe zu Venedig Ausdruck, als dessen begeisterten Freund er sich bezeichnete. So wie alljährlich habe er auch einen Teil seines vorjährigen Urlaubs in dieser herrlichen Stadt verbracht. Aber anscheinend ziehe es auch die Venezianer in unsere Stadt, denn erst vor kurzem konnte der Bürgermeister eine Gruppe von 40 Venezianer Gondolieri im Wiener Rathaus begrüßen. Mit den Worten "Arrivederci e viva la bella Venezia" schloß der Bürgermeister seine Rede und überreichte Direktor Saggiaro eine Johann Strauß-Figur aus Augartenporzellan sowie ein Album mit Alt-Wiener Ansichten.

Als Gruß aus Venedig überreichten zwei der kleinsten Kadetten, sie dürften höchstens 10 Jahre alt sein, dem Bürgermeister einen künstlerisch ausgeführten Kompaß und einen Abdruck des Wappens der Lagunenstadt. Dann standen die 25 Marineschüler stramm, und die rund 40 Mann starke Kapelle musizierte mit echt italienischem Temperament, daß es eine Freude war. Jedenfalls applaudierten nicht nur der Bürgermeister und seine Gattin voller Begeisterung, sondern auch zahlreiche Wiener, die als "Zaungäste" den Darbietungen der angehenden "Wikinger des Südens" lauschten.

90. Geburtstag von Wilhelm Petraschek  
=====

25. April (RK) Heute vollendet der Geologe Univ.-Prof.i.R. Dr.phil. Dr.Ing.h.c. Wilhelm Petraschek das 90. Lebensjahr.

Er wurde in Pancsova (Ungarn) geboren und begann nach Absolvierung der Fachstudien seine wissenschaftliche Laufbahn an der ehemaligen Reichsanstalt für Geologie in Wien. 1918 erfolgte seine Berufung zum ordentlichen Professor an die Montanistische Hochschule in Leoben, wo er bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1950 ununterbrochen tätig war. Seine speziellen Arbeitsgebiete sind die Kohlenforschung unter besonderer Berücksichtigung der Vorkommnisse in den Südeten, das oberschlesische Karbon und die alpinen Erze. Petraschek ist der Autor zahlreicher Fachschriften von grundlegender Bedeutung. Er ist Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und der Akademie in Halle sowie Ehrenmitglied der Österreichischen und Deutschen Geologischen Gesellschaft.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten  
=====

25. April (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Radieschen 2 bis 4 S je Bund, Glassalat 2.50 bis 3.50 S je Stück, Blätterspinat 2.50 bis 4 S je Kilogramm.

Obst: Italienische Äpfel 6 bis 8 S, Bananen 7 bis 12 S, Orangen 6 bis 10 S je Kilogramm.

- - -

Bulgarische Pädagogen in Wien  
=====

25. April (RK) Unter der Leitung des bulgarischen Botschaftssekretärs Iwan Grigorow besuchten heute 26 Direktorinnen und Direktoren technischer Schulen aus Sofia den Stadtschulrat für Wien.

Präsident Dr. Max Neugebauer begrüßte die Gäste in bulgarischer Sprache und informierte sie über das Wiener Schulwesen. Die Gäste zeigten sich an unseren Bildungsproblemen und an den Fragen der Schulorganisation sehr interessiert.

Die bulgarischen Schulleiter befinden sich auf einer Studienreise, die sie durch Frankreich und die Schweiz auch nach Österreich führte. Sie werden morgen das Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium in 10, Ettenreichgasse, und die Höhere technische Bundeslehranstalt in 4, Argentinierstraße, besuchen.

- - -

70. Geburtstag von Philipp Zeska  
=====

25. April (RK) Am 27. April vollendet Kammerschauspieler Philipp Georg Zeska das 70. Lebensjahr.

Er wurde in Wien geboren und erhielt bereits 1914 sein erstes Engagement in Frankfurt. Seit 1920 ist er Mitglied des Burgtheaters. In den Jahren 1940 bis 1943 war er auch als Gastregisseur am Deutschen Volkstheater tätig. Philipp Zeska trat nicht nur als Schauspieler und Regisseur, sondern auch als Schriftsteller mit Gedichten und Novellen hervor. Nach 1945 gründete er in den Wiener Volkshochschulen ein Studio und widmete sich der Pflege des Schauspielernachwuchses. Eine zweite Gründung war die "Gesellschaft zur Förderung neuer Dramatik". Bei der Organisation und Durchführung der Forchtensteiner Burgfestspiele hat sich Zeska ebenfalls Verdienste erworben.

Bürgermeister Bruno Marek und Stadtrat Gertrude Sandner haben dem Jubilar in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschsreiben übermittelt.

- - -

## Gustav Marchet zum Gedenken

=====

25. April (RK) Auf den 27. April fällt der 50. Todestag des ehemaligen österreichischen Ministers Hofrat Prof. Dr. Gustav Marchet.

Er wurde am 29. Mai 1846 in Baden bei Wien geboren und absolvierte an der Wiener Universität das Jusstudium. Nach kurzer Tätigkeit als Beamter wandte er sich der akademischen Laufbahn zu und war zunächst Lehrer an der Forstakademie Maria-Brunn. 1875 erfolgte seine Berufung zum Professor für Gesetzeskunde und Verwaltungslehre an die in diesem Jahr gegründete Hochschule für Bodenkultur, deren Rektorswürde er in der Folgezeit dreimal bekleidete. Marchet erwies sich als hervorragender Kenner des Agrarrechts, des Arbeiterrechts, der Güterbeantenen und des landwirtschaftlichen Genossenschaftsrechts. Er war ein Bahnbrecher des Raiffeisenkassenwesens und rettete auch den Weinbau in der Reblauskrise. Durch sein besonderes Verständnis für die Landwirtschaft erwarb er sich große Popularität und wurde als Kandidat der liberalen Fortschrittspartei 1891 mit großer Mehrheit in seinem Bezirk Baden-Mödling gewählt. 1906 wurde Gustav Marchet Minister für Kultus und Unterricht. In seine Amtsperiode fiel eine "kleine Schulreform", in der vor allem die Matura gemildert wurde, und die Verstaatlichung des Konservatoriums.

- - -

Ehrung der tüchtigsten Gemeindestenotypisten  
=====

25. April (RK) Ende März wurde heuer der Stenografie- und Maschinschreibwettbewerb der städtischen Stenotypisten durchgeführt, der heuer so wie in den Vorjahren vom Bildungsreferat der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten und der Arbeitsgemeinschaft Stenografie veranstaltet wurde. Die erfolgreichen Teilnehmer dieses Wettbewerbes werden im Rahmen einer Festveranstaltung geehrt werden und Preise erhalten. Die Siegerehrung findet Mittwoch, den 27. April, um 16.45 Uhr im Festsaal des Gewerkschaftshauses, 9, Maria Theresien-Straße 11, statt.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 25. April  
=====

25. April (RK) Unverkauft vom Vormarkt O. Neuzufuhren Inland: 120 Ochsen, 378 Stiere, 565 Kühe, 157 Kalbinnen, Summe 1.220. Gesamtauftrieb dasselbe. Verkauft wurde alles.

Preise: Ochsen 14 bis 16.80 S, extrem 17 bis 17.50 S, 11 Stück; Stiere 13 bis 16.50 S, extrem 16.70 bis 17 S, 4 Stück; Kühe 10 bis 13.30 S, extrem 13.50 bis 14 S, 9 Stück; Kalbinnen 13 bis 16 S, extrem 16.20 bis 17 S, 4 Stück; Beinlvieh Kühe 8 bis 9.80, Ochsen und Kalbinnen 9.50 bis 12.80 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich bei Ochsen um 20 Groschen, Stieren um 4 Groschen und erhöhte sich bei Kühen um 2 Groschen, Kalbinnen um 27 Groschen je Kilogramm. Die Durchschnittspreise einschließlich Beinlvieh betragen für: Ochsen 15.22 S, Stiere 15.23 S, Kühe 11.32 S, Kalbinnen 14.58 S; Beinlvieh notierte unverändert. Die Aufschlüsselung von Bank- und Beinlvieh erfolgt abschließend im Wochenausweis.

- - -